

# Naturama Aargau zu Gast beim Naturzentrum Klingnauer Stausee

Katja Glogner | Naturama Aargau | 062 832 72 35

**Der Klingnauer Stausee ist ein wertvolles Stück Natur für Wasser- und Zugvögel. Das war nicht immer so: Aus wilden Auen wurde ein gezähmtes, dicht besiedeltes und bewirtschaftetes Gebiet, das einen Stausee und zauberhafte Ufergebiete umgibt. Am Tag der Artenvielfalt vom 29. und 30. Mai 2021 können Sie auf spannenden Exkursionen den Klingnauer Stausee und seine Artenvielfalt entdecken ([www.tagderartenvielfalt.ch](http://www.tagderartenvielfalt.ch)).**

Schon im 13. Jahrhundert wurden Waren von den Aareschiffen in Klingnau für den Weitertransport nach Zurzach auf Karren umgeladen. Dem aus dem Thurgau stammenden Ulrich von Klinggen verdankt der Ort Klingnau ursprünglich seinen Namen: Klingen unterzeichnete 1239 einen Tauschvertrag über Güter an der unteren Aare und liess auf einem Schotterhügel neben der Aare Stadt und Burg errichten – «Chlingenowe», das heutige Klingnau, war geboren. Der althochdeutsche Name der damaligen Stadt verwies auf die Fakten: «wassernahes Land der Klingen».

## **Gezähmte Natur bringt Platz und Strom**

Die Aare floss nach der Stadtgründung noch viele Jahre frei durch das untere Aaretal, überschwemmte immer wieder grosse Flächen und gestaltete die grösste Auenlandschaft der Schweiz ständig neu. Im 19. Jahrhundert stieg der Wasserabfluss massiv, weil grosse Waldflächen im Einzugsgebiet der Aare gerodet wurden. Immer häufigere Hochwasser richteten grosse Schäden im unteren Aaretal an. Ab 1886 wurde die Aare zwischen Böttstein und dem Rhein darum in mehreren Etappen kanalisiert, die wilden

Auengebiete hinter den Verbauungen trockneten aus.

Mit dem Bau des Kraftwerks Klingnau in den 1930er-Jahren entstand der Klingnauer Stausee. Nun wurde die Aare um 6,1 Meter aufgestaut. Der Preis für die Stromproduktion war, dass nicht nur die Aare hier zum Stillstand kam, sondern auch, dass sich im See ständig grosse Mengen an Geschiebe (Kies, Sand, Erde) ablagerten. Zwar setzte damit ein ständiger Prozess der Verlandung ein, die Flachwasserzonen entwickelten sich aber zu einem Vogelparadies mit einer erstaunlichen Artenvielfalt.

## **Bagger halten das Naturschauspiel am Leben**

So zeigt sich der Klingnauer Stausee heute als ausserordentlich vielfältiges Naturparadies: Tiefe, leicht fliessende Bereiche wechseln sich ab mit flachen Gebieten, einem Auenwald und grossen Schilfflächen.



*Naturjuwel und Eldorado für Vogelbeobachtungen: der Klingnauer Stausee*



Foto: Naturama Aargau

Die Umgebung des BirdLife-Naturzentrums Klingnauer Stausee bietet vielfältige Begegnungen mit der Natur.

Auch die Turbinen des Aarekraftwerks Klingnau drehen sich noch immer. Mit der 2018 erhaltenen Konzession müssen die Betreiber im Gegenzug Ausgleichsmaßnahmen für die Natur leisten: Bis 2022 sollen erneut Sedimente aus dem See gebaggert werden, um die wertvollen Flachwasserzonen zu erhalten. Mit Arbeiten auf einer Fläche von 8000 Quadratmetern soll wieder eine Wassertiefe von 50 Zentimetern erreicht werden.

### Zusammenarbeit für die Natur

Um die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Stausees auf die grossartigen Naturwerte des Gebietes aufmerksam zu machen, betreibt BirdLife seit Mai 2019 das Naturzentrum Klingnauer Stausee. Mit der Ausstellung, themenspezifischen Führungen für Schulklassen, Familien und Erwachsene, einem Schulungsraum und einem kleinen Café hat das Zentrum viel Gemeinsames mit dem Naturama Aargau – Kooperationen liegen da auf der Hand.

Mit einer didaktischen Aktionskiste zum Thema Biber für die Umweltbildung wurde ein erstes Produkt gemeinsam weiterentwickelt. Der Biber, wichtigster Landschaftsgestalter in den Auengebieten, ist ein idealer Botschafter der Auen: Das flauschige Fell macht das Tier sympathisch, durch Biber-

bauten überschwemmte Felder sorgen immer wieder für Kontroversen und für ein Katz-und-Maus-Spiel zwischen Mensch und Natur. Schliesslich sorgen zahlreiche «Fun Facts» zum Biber für Überraschungen. Hätten Sie gewusst,

dass der Biber früher gejagt wurde als Hauptgang für den fleischlosen Freitag? Mönche verzehrten den Biber kurzerhand dank seinem schuppigen Schwanz als Fischgericht an Fastentagen.



Foto: Naturama Aargau

Die Tafeln des «Pfades der Artenvielfalt» begleiten Besucherinnen auf dem Weg zum «Tag der Artenvielfalt».



Foto: Naturama Aargau

Die überarbeitete Aktionskiste Biber bietet Lehrpersonen nicht nur Literatur, sondern auch verschiedene Anschauungsmaterialien zum Biber.

### Langjährige Tradition wird fortgesetzt

Seit 2004 führt das Naturama Aargau im Auftrag des Kantons den «Tag der Artenvielfalt» durch – immer in einer anderen Gemeinde des Kantons Aargau. Schwerpunkte sind dabei stets Artenerhebungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Idee des «Tages der Artenvielfalt» geht auf den berühmten Biodiversitätsforscher Edward O. Wilson zurück und wurde 1999 von der Zeitschrift GEO wieder aufgegriffen: An einem Tag soll ein ausgewählter Lebensraum (zum Beispiel der Lebensraum Kiesgrube) von möglichst vielen Fachpersonen untersucht werden. Ziel ist es, in 24 Stunden so viele Arten wie möglich zusammenzutragen – mit der Botschaft «Nur was ich kenne, kann ich auch schützen!». Weltweit werden

«Tage der Artenvielfalt» durchgeführt. In Europa finden vor allem in Deutschland zahlreiche Anlässe dazu statt. Auch der «Tag der Artenvielfalt» 2021 bringt mit der Coronapandemie verschiedene Herausforderungen mit sich. Im Gegensatz zur abgesagten Ausgabe 2020 findet der diesjährige Anlass trotz schwierigen Bedingungen statt. Der «Pfad der Artenvielfalt» wird immer im Gebiet, in dem der «Tag der Artenvielfalt» stattfindet, aufgestellt. Die Tafeln wurden überarbeitet und stehen für die Besucherinnen und Besucher rund um den Klingnauer Stausee bereit. Der Pfad macht Spaziergängerinnen und Spaziergänger auf Anlässe rund um den «Tag der Artenvielfalt» aufmerksam und leitet Besuchende von den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs zum Start- und Treffpunkt für Exkursionen und andere

Aktivitäten. Er besteht aus rund zehn Informationstafeln zu den Themen Biodiversität, Wald und Auen und wird rund zwei Wochen vor dem jeweiligen Anlass an thematisch passenden Standorten aufgestellt.

### Biodiversität am Klingnauer Stausee erkunden

Ob Familie oder Einzelperson, Artenexpertin oder Laie: für Naturinteressierte jeden Alters gibt es im Rahmen des diesjährigen «Tages der Artenvielfalt» zum Thema Biodiversität am Klingnauer Stausee etwas zu entdecken, zu beobachten oder zu erforschen! Diesmal wird der «Tag der Artenvielfalt» in Zusammenarbeit mit dem BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee durchgeführt. Vom 1. Mai bis 5. Juni 2021 haben begeisterte Artenkennerinnen und



Foto: Naturama Aargau

Beobachtungen am «Tag der Artenvielfalt» faszinieren Jung und Alt.

-kenner trotz der Pandemie die Möglichkeit, im Rahmen des «Tages der Artenvielfalt» ihr Artenwissen à jour zu halten. Sie führen alleine oder in Kleinstgruppen Artenerhebungen um den Klingnauer Stausee durch.

Laien, die als Vorsatz für die Coronazeit beschlossen haben, ihre Artenkenntnisse aufzubessern, trainieren online mit dem Biofotoquiz ihre Kenntnisse.

Am 29. und 30. Mai 2021 gibt es Exkursionen in die Natur, einen Markt der Biodiversität mit Natur-Erlebnisständen, Kinderaktivitäten und Verpflegung.

Alle wichtigen Informationen zum Programm, zur Anmeldung und unserem Schutzkonzept finden Sie auf der Website [tagderartenvielfalt.ch](http://tagderartenvielfalt.ch) laufend aktualisiert.

### Naturama-Angebote zum Thema Biodiversität

#### Newsletter «Vielfalt»

Neu erscheint sechs Mal pro Jahr ein Newsletter zum Thema Naturförderung, Anmeldung unter [www.naturama.ch/newsletter](http://www.naturama.ch/newsletter).

#### Website «Biofotoquiz»

Mit dem Biofotoquiz trainieren Laien und Expertinnen ihre Artenkenntnisse, [www.biofotoquiz.ch](http://www.biofotoquiz.ch).

#### Beratungen für mehr Vielfalt

Das Naturama bietet Unterstützung bei der Gestaltung wertvoller Grünräume um Schulhäuser, im öffentlichen Raum oder im eigenen Garten, [www.naturama.ch/natur](http://www.naturama.ch/natur).



Foto: Naturama Aargau

Besucher begegnen Expertinnen auf den Exkursionen am «Tag der Artenvielfalt».

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Lukas Kammermann, Naturama Aargau.